

# Duftige Klangfarben und rhythmische Raffinesse

Was bedeutet Rhythmus für euch? Diese Frage stellte die *blasmusik* dem Percussion-Ensemble „Non Tacet“: „Für uns ist Rhythmus die Basis für jedes gemeinsame Zusammenspiel. Ohne einen gemeinsamen Rhythmus bzw. ein gemeinsames Rhythmusgefühl würde ein Zusammenspiel in egal welcher Form nicht funktionieren.“



Johann Sebastian mal nicht mit Pauken und Trompeten, sondern mit Pauken, Schlagzeug, Marimba, Keyboard und Glockenspiel: Das Percussion-Ensemble „Non Tacet“ haucht den altbekannten Kirchenmelodien des Barockmeisters mit einem vielseitigen Schlagzeug-Instrumentarium neues Leben ein.

So wie in der feingliedrigen Interpretation des bekannten Chorals „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“, das „Non Tacet“ während einer kleinen Kirchenkonzertreihe in einer Bearbeitung für Marimba-Quartett präsentierte. Auch die Marimba-Version der „Sarabande“ aus Bachs Cello-Suite Nr. 3 C-Dur gewinnt im Spielverlauf trotz des zunächst etwas exotischen anmutenden Zugangs zunehmend an Vertrautheit. Barock, gepaart mit lockerem karibischen Flair, verbreitet „Non Tacet“ mit Bachs „Sonate für Viola da

Gamba II D-Dur“ (BWV 1028) in einem Arrangement für Marimba und Cembalo (Keyboard).

„Non Tacet“ – das sind die befreundeten Schlagwerker Markus Schneider, Christoph Steiert, Marcel Hug und Lucas Grammelpacher aus Bollschweil und St. Ulrich. Die vier Musiker kennen sich von ihren Trachtenkapellen her. Gemeinsam ist den vier Instrumentalisten ihre Ausbildung, die sie unter anderem bei der Komponistin und Marimbaspielder Inez Ellmann absolviert hatten. Der Name des Ensembles steht dafür, „dass wir als Schlagzeuger „nie (non)“ „Pause (tacet)“ machen, was das Trommeln angeht. Wenn wir unterwegs sind oder irgendwo sitzen, wird ständig auf irgendwas oder auf irgendwem getrommelt“, wie das Ensemble versichert.



Das Percussion-Ensemble „Non Tacet“ interpretiert Bachchoräle auf dem Marimbaphon.

Jörg Sommerfeld

# Addizio!

## Bläserunterricht in Klassen, Gruppen und Ensembles

Anzeige

„Non Tacet“ wollen frischen Wind in die bekannten Interpretationsmuster nicht nur allzu bekannter Klassik-Hits bringen. „Wir sind immer darum bemüht, für die Zuhörer ein vielfältiges und unterhaltsames Programm zu gestalten. Dabei entdecken wir ständig neue Dinge. Ideen für neue Stücke holen wir uns zum Beispiel aus Live-Konzerten, YouTube oder Facebook. Wenn wir ein neues Stück gefunden haben, muss es natürlich zu viert spielbar sein bzw. ein passendes Arrangement dafür geben“, so „Non Tacet“. Als Eigenarrangement hat Lucas Grammelspacher den brasilianischen Kult-Song „Tico-Tico no fubá“ für die Besetzung am Vibraphon zum Repertoire des Ensembles beigesteuert.

Auch vor Beethoven machen die vier nicht halt. So weben die Instrumentalisten in der Percussion-Version der „Mondscheinsonate“ (Bearbeitung: Thomas Buß) aus dumpf grollenden Paukenschlägen, zart-irisierenden Marimba-Läufen und glockenhellem Vibraphon ein reizvoll kontrastreiches Klanggeflecht – stimmungsvoller als jede Klavierfassung. Geradezu Gassenhauer-Qualitäten offenbaren die „Ungarischen Tänze“ Nr. 1 und 5 von Johannes Brahms, mit denen die vier Perkussionisten ihren Zuhörern einheizen und ganz neue Klangerlebnisse verschaffen.

### Frischer Wind für bekannte Klassik-Hits

Unverkennbar zeitgenössisch dagegen erklingt das „Laudate“ von Hans Ludwig Schilling – metallisch hallende Klänge, mal harmonisch, mal in „schrägen“ Intervallen, gefolgt von einem zarten Duett für Glockenspiel und Orgel im Flötenregister. Dass die sogenannte Neue Musik sich nicht allein in möglichst disharmonischer Geräuschentwicklung erschöpft, beweist „Non Tacet“ mit duftig impressionistischem Klangfarbenzauber in der „Meditation“ von Paul Creston oder komplex verschachtelten Harmonien bei der „Etüde I“ von Paul Smadeck, vor allem aber mit dem Stück „Farewell“ ihrer Lehrerin Inez Ellmann, in dem die Komponistin aus vielschichtig verschlungenen Marimba-Läufen filigran gewobene Klangflächen schuf.

Nach den erfolgreichen Konzerten in diesem und letzten Jahr plant „Non Tacet“ in naher Zukunft allerdings keine neuen Konzerte. Aus einem einfachen Grund – Marcel Hug ist zurzeit auf dem Jakobsweg, „darum konnten wir leider nicht allen Anfragen zusagen“. Für die Zukunft gibt es Pläne, den Feiertag „Heilige Drei Könige“ als fixen Termin für ein Kirchenkonzert einzuplanen. Ansonsten spielt das Ensemble immer wieder im Restaurant „bolando“ in Bollschweil, in dem regelmäßig Kulturveranstaltungen stattfinden. Auch eine Anfrage aus dem Ausland steht schon im Raum, hier gibt es aber noch keinen konkreten Termin.

Weitere Infos unter: [www.nontacet.de](http://www.nontacet.de)

Text und Foto: Hans Jürgen Kugler



- Immer mehrstimmig
- Neues Konzept
- Neue Lösungen

... inklusive Zusatz-Stimmen  
für Gitarre, Keyboard, Violine,  
Drumset und Klavier

[www.addizio.de](http://www.addizio.de) 